

langt, bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und seines Kernstücks, des ökonomischen Systems, die Planung und Wirtschaftsführung auf eine prognostisch begründete, hocheffektive Strukturpolitik und auf die Sicherung der ökonomischen Ziele zur planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft zu konzentrieren. Es gibt nur *eine* Strukturpolitik, die der DDR, und kein Kreis ist berechtigt, eine eigene davon losgelöste Strukturpolitik im Territorium zu entwickeln. Da jedoch die Struktur der Volkswirtschaft ein vielseitig verflochtenes System ist, das mit seinen Teilen in jedes Territorium hineinragt, kann es auch keinen Kreis geben, der in diesem System der Volkswirtschaftsstruktur nicht seine Beziehung zum Ganzen hat, Verantwortung für das Ganze trägt. Insofern nimmt er aktiv an der volkswirtschaftlichen Strukturpolitik teil, hat er die Durchsetzung der bestimmenden Strukturlinien durch Aufbietung aller verfügbaren Potenzen zu unterstützen und, abgeleitet davon, den progressiven Strukturwandel im eigenen Territorium optimal zu fördern.

Die im Staatsratsbeschuß geforderte Erhöhung der Verantwortung der örtlichen Organe der Staatsmacht für die Entwicklung am Territorium ist in diesem Sinne zu verstehen. Besonders ist dieses Erfordernis unter dem Blickpunkt der Konzentration der Investitionen, Baukräfte und Materialfonds auf Vorhaben, die sich aus den bestimmenden Strukturlinien im Territorium ergeben, zu sehen. Eine Zersplitterung von Kräften, unbegründete Standortentscheidungen und damit verbunden Tendenzen eines gewissen „Zersiedelns“ sind damit ebenso unvereinbar wie Fehlinvestitionen.

In einer konzeptionell wohlbedachten, prognostisch begründeten Standortpolitik in ländlichen Siedlungsräumen liegen große schnell zu erschließende volkswirtschaftliche Reserven für die Erhöhung des Tempos und der Effektivität unserer Gesamtentwicklung.

Ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen - gemeinsame Aufgabe sozialistischer Betriebe, Städte und Gemeinden

Hans Zienert

Im Mittelpunkt einer dem entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus entsprechenden Gestaltung der Verflechtungsbeziehungen zwischen den Betrieben, Städten und Gemeinden steht der Mensch, dessen Entwicklung zur sozialistischen Persönlichkeit das höchste Ziel des Wirkens der sozialistischen Gesellschaft ist.*¹ Die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen dient diesem Ziel und bildet einen besonderen Schwerpunkt im Zusammenwirken der Betriebe, Städte und Gemeinden sowie in der Führungstätigkeit ihrer Leitungsorgane.

I

Grundlage des systemgerechten Zusammenwirkens der Betriebe, Städte und Gemeinden sind die Erfordernisse des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. Entsprechend dem objektiven Systemaufbau des Reproduktions-

¹ Vgl. Art. 2 der Verfassung der DDR.